KINDLICHE RÄTHSEL

Traugott Löschke

Digitized by Google

Zu Weihnachtsgeschenken

für Kinder Löschke

wird empfohlen und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Paed. Pr. 2195

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Himmelsschlüsselchen
für fromme Kinder

von

Traugott Löschke

mit Bildern.

München, Christian Kaiser 1847.

32 Dichtungen mit 12 Holzstichen auf 3 Bogen in 8. — Preis: a. Auf Velinpapier und sauber cartonnirt: 10 Sgr. = 8 gGr. oder 36 kr. R. W. — b. Auf Druckpapier, sauber brochirt: 6 Sgr. oder 21 kr. R. W.

Kinderverschen

von

Traugott Löschke

mit Bildern von Ludwig Richter.

Dresden, Justus Naumann, 1847.

Enthält 50 Verschen für kleine Kinder mit Holzstichen.

Digitized by Google

Kindliche

von

Johann Traugott Köschke.

I.

Ich bin ein gut und friedlich Thier,
Steh still auf meinen Beinen hier,
Doch weiß ich Gluth zu fachen
Aus meinem schwarzen Rachen.

Mein schwarzer Rachen frißt nicht blos
Gezweige, Blätter, Reis und Moos,
Auch Stamm und Wurzeln frißt er
Mit Sprühen und Geknister.

Im Sommer sieht mich Niemand an,
Ich schlafe, hungre, friere dann,
Doch wird euch Frost durchschüttern,
Kommt, Kinder, mich zu füttern!

Bayerische Staatsbibliothek München
Digitized by Google

Bringt eine süße Nuſs zum Mahl,
Schmauſt ihr den Kern, gebt mir die Schal',
So werd' ich euren Händen
Zum Dank dann Wärme ſpenden.

Doch hütet euch und kommet nicht
Mit eurem Kleide gar zu dicht
An meinen Rachen, denn er beißt,
Er brennet, bis der Stoff zerreißt.

II.

Wer kennt, wer nennt die Pflanze!
Sie ſtrahlt im eignen Glanze.
Wenn andre Bäume ſtehen leer,
Da trägt ſie goldne Äpfel ſchwer.
Wenn andre Bäume ſchneebeladen,
Da trägt ſie manchen ſüßen Fladen.

Wenn längſt ſchon keine Vögel mehr
Durch Buſch und Zweige ſcherzen,
Da fliegen Engel um ſie her,
Da trägt ſie tauſend Kerzen.
Sagt, Kinder, ihr errathet's kaum,
Es iſt, es iſt: der — — —!

Digitized by Google

III.

Andre Vögel fingt ihr gerne,
Doch mich jagt ihr in die Ferne.
Andre lockt ihr gern herunter,
Doch mich jagt ihr hoch in's Blau.
Andre Vögel werden munter,
Herrscht der Lenz in Hain und Au;
Aber ich komm' erst geflogen,
Wenn die andern fortgezogen.
Über Stoppeln bläst der Wind,
Jagt mich hoch das flinke Kind. —
Wenn du mich hernieder ziehst,
Steig' ich desto mehr empor,
Bis du kaum ein Pünktchen siehst.
Brauche weder Trank noch Speise.
Räthst du, Kindchen, wie ich heiße,
Sag's der Mama leis' in's Ohr,
Leise, halt' das Händchen vor!

IV.

Es ist von Gottes Gnaden
Der kleinste Bäckerladen.
Viel, viele kleine Brödtchen
In einem kleinen Schötchen.
Viel, viele Semmelzeilen
Stehen auf dünnen Pfählen,
Bedecken hundert Meilen:
Wer könnt' die Menge zählen!

Digitized by Google

Doch ſind die Brödtchen gebacken gar,
Dann ſtellt ſich erſt ein Wunder dar,
Denn all' die Brödtchen aus den Schoten
Bäckt man zu einigen großen Brodten.
Auch werden all' die Semmelwecken
Gemahlen, gebacken, und munden und ſchmecken!

V.

Bin ein wunderbares Thier;
Rathe! haſt mich oft geſchaut:
Innen Fleiſch und außen Haut,
Doch die Knochen fehlen mir.

Öfters hab' ich wirklich Blut,
Öfters Lung' und Leber.
Bin ein Kind, das merk' dir gut,
Von der Sau', dem Eber.

Haſt du mit des Meſſers Stahl
Meine Haut zerriſſen,
Bin ich dir zum Brodt beim Mahl
Ein erwünſchter Biſſen.

Manchmal hängt man mich in Rauch,
Möchte da verdürſten!
Manchmal bratet man mich auch
Mit noch andern Würſten,
Denn es rathet ſchon dein Sinn,
Daß ich ſelbſt ein — — bin.

Digitized by Google

VI.

Oben bin ich Eisen,
Unten Holz und Bein;
Willst du mit mir speisen,
Sollst bedienet sein.

Hab' dir's Fleisch zerrissen,
Leg' geschickt dir vor;
Doch wie kommt der Bissen
Nun zum Mund empor?

Hab noch eine Schwester,
Die zu leben weiß,
O sie hebt dir, Bester,
Gern empor die Speis'.

Beide sind wir mächtig,
Weil wir spitz und scharf,
Daß man nur bedächtig
Uns gebrauchen darf.

Wirst du, Kind, errathen,
Wer wir Beide sind,
Machen wir den Braten
Dir zurecht geschwind.

VII.

Ich bin ein hartes Ding von Stein,
Das springend du mit Füßen trittst;
Doch werd' ich dir gar nützlich sein,
So oft du dich in Finger schnittst.

Digitized by Google

Und wenn du auf der Straße gehst
Und giebst nicht acht, so fällst du d'rauf;
Und wenn du dann zur Mutter flehst,
Sie legt es auf die Wunde auf.

Und warf's voll Staub ein böser Wind,
So wird's zum Sonntag rein gefegt;
Und wenn du zu viel plauderst, Kind,
So wird dir's auf den Mund gelegt.

Nun rathet, nun erkennet,
Was dieß Kurioſe ſei.
Ob's gleich ein Name nennet,
So iſt's doch zweierlei.

VIII.

Die erſte Sylbe zehne ſind's
Und immer Zwillingspärchen.
Der Dickſte iſt ein Freund des Kind's
Und wandert ſchon im Märchen.

O wie du alle Zehne liebſt!
Oft ſteckſt du ſie in Säckchen.
Und, wenn du in der Schule ſchriebſt,
Ward manchem ſchwarz das Bäckchen.

Die andre Sylbe trägſt du gern
Auf deinem eignen Kopfe.
Und grüßeſt du wie große Herrn,
So fliegt ſie raſch vom Schopfe.

Digitized by Google

Das Schaf genießt sie, was am Bach
Der treue Hirte hütet,
Das Küchlein unter'm Flügeldach,
Was eben ausgebrütet.

Das Ganze setzt der Mittle auf
Von jenen ersten Zehnen.
Der wird sich ohne Schaden d'rauf
An spitze Nadeln lehnen.

Auch trinket mancher Vogel d'raus,
Wenn's ihm am Bauer henket.
Und wer das Ganze bringt heraus,
Dem wird's voll Wein geschenket.

IX.

Wer ist, wer ist der kleine Mann?
Er hat ein gelbes Röckchen an.
Er redet nicht, jedoch er singt,
So fein, wie's keinem Kind gelingt,
Er wohnt in einem kleinen Hauf',
Kommt wol im Leben nie heraus!
Doch ist er eingerichtet d'rin,
So ganz nach seinem Wunsch und Sinn:
Als Treppe: Stäbchen drei bis vier,
D'rauf hüpft er, wie auf Balken wir;
Ein Schälchen voller Näscherein,
Da setzt er oft sich ganz hinein,

Digitized by Google

Und einen kleinen Wassertrog,
In den er oft zum Bade flog,
Und hoch im Dache, was das Beste,
Klemmt noch ein Stückchen Zucker feste,
Wol größer, Kinder, wollt ihr's glauben,
Als wie sein Kopf mit Krauf' und Hauben!
D'ran frißt er froh, so viel er kann. —
Nun sagt, wer ist der gelbe Mann?

X.

Ich bin ein nützlich Hausgeräth,
Nach dem man öfters fragend späht.
Ich flüstre stets, doch stets das Gleiche;
Auch ruf' ich laut, was ich dir zeige.
Du läßt mich frei, — ich bleibe stehen,
Beschwert nur kann ich munter gehen.
Doch, ob ich gleich beständig lief,
Selbst durch die Nacht, wenn alles schlief,
Des Mittags selbst mit gleicher Schnelle,
Kam ich doch nimmer von der Stelle.
Doch harr' ich aus in meinem Gange;
Und, Kindchen, schläfst du früh zu lange,
So weck' ich dich, daß alles kracht.
Dann ruf' ich: Horch, jetzt ist's um acht!
Da mußt du flink zur Schule springen. —
Zuweilen kann ich Liedchen singen
Und andre süße Melodein,
Zuweilen, wie ein Guckguck schrein.

Digitized by Google

Bin außen oftmals ſchön geziert;
Doch wer mein Inn'res ausſtudirt,
Der iſt ein grundgeſcheiter Mann:
's ſieht ſich wie eine Mühle an.
Und oben, über meiner Kammer,
Hängt eine Glocke, hängt ein Hammer.
Du kennſt mich, Kindchen, ſag' es nur!
Bin deine Stubenfreundin: —.

XI.

Kind, ſingſt du mir ein Liedchen vor,
Wenn du mich fand'ſt am Börnchen,
So komm' ich aus des Häuschens Thor
Und zeig' dir meine Hörnchen.

Und werde, ſingſt du länger, dann
Mein Häuschen fürder hocken;
Doch ſchlüpf' ich, rührſt du leiſ' mich an,
Sogleich in's Thor erſchrocken.

Eh' den Salat das Kindchen iſſt,
Verſuch' ich, ob er ſchmecke. —
Man ſagt, wenn du zu träge biſt:
Du ſchleichſt ja wie die — —.

Digitized by Google

XII.

Man kann es leſen, man kann es ſchreiben;
Man kann es auch auf die Weide treiben.
Es lebt allein mit U verbunden;
Es lebt auch mit Ochſen, mit Ziegen, mit Hunden.
Es ſieht wie ein geſchwänzter Kreis;
Es ſieht auch ſcheckig, es ſieht auch weiß.
Es ſchweiget, es tönet, von dir gerufen;
Es brüllet, es ſcharret mit harten Hufen.
Es wohnet im Buche, doch macht es ſich rar;
Es ſpringt durch die Dörfer in luſtiger Schar.
Es ſtirbt von Motten und Schaben gefreſſen;
Geſchlachtet, gebraten, iſt's lecker zu eſſen.
Nun rathe, ſchmauſe Quark dazu!
Du ſpielſt es ſelbſt als blinde —.

XIII.

Eine kleine Schaukel bin ich,
Gönne ſelten mir die Ruh',
Und bei meinem Schaukeln ſinn' ich,
Daß ich Keinem Unrecht thu'.

Ruhend dann nach langem Schwunge,
Zeig' ich deutlich Jedermann
Mit der ſtummen Eiſenzunge
Das geſund'ne Urtheil an.

Digitized by Google

Zeig' nach meines Rechts Geſetzen
Tauſend Federn gleich dem Stein.
Nicht die Stoffe kann ich ſchätzen,
Vor mir gilt die Laſt allein.

Aber Mädchen nicht und Knaben
Kannſt du auf mir ſchaukeln ſehn,
Aber all' die ſüßen Gaben,
Die bei jedem Krämer ſteh'n.

Willſt du, Kindchen, kaufen Mandeln,
Nimmt der Krämer mich zur Hand,
Und, er wird an dich verhandeln
So viel, als mein Urtheil fand.

XIV.

An einem Ort, der waſſerreich,
Steh'n hunderttauſend Pfeifen,
Und jede iſt, den andern gleich,
Geſchmückt mit Büſchel, Schleifen.
Und, wenn hindurch die Winde zieh'n,
Ertönen lauter Melodien.

Und grade dieſer Orgel vor
Da ſitzt ein grüner Sängerchor,
Und jauchzet und trilliret
Und paukt und muſiziret,
Und ſpringt dabei ganz munter:
's geht d'rüber und 's geht d'runter!

Digitized by Google

Doch ſeht! dort ſchleicht der Magiſter vor
Mit rothen Beinen, rothem Schnabel.
Der fährt in unſer Sängerchor
Mit ſeinem Schnabel wie mit der Gabel,
Und ſpießt wol drei der Sänger auf,
Und ſchnell entflieht der andern Hauf';
Doch jene angeſpießten Drei
Verſpeißt der Magiſter als Näſcherei.

XV.

Mein Kindchen, ſieh', ich habe
Nicht Beine,
Doch lauf' ich ſtets im Trabe,
Wie feine!

In einem großen Kreiſe
Beſchwerlich
Vollend' ich meine Reiſe
Alljährlich,

In dem um Mutter, ſchimmernd
Im Glanze,
Mit elf Geſchwiſtern flimmernd
Ich tanze.

Vereinigt aber nimmer
Wir ſchreiten,
Drum ſchau'n wir uns nur immer
Vom Weiten.

Digitized by Google

Mama, mich auf der Reise
Zu nähren,
Die röstet mir zur Speise
Die Ähren.

Und hängt für meinen Gaumen
Die Äste
Voll Birnen und voll Pflaumen
Auf's Beste.

Doch blickt sie schief, so frieret
Mich leider;
Ich eile weiß gezieret
Schnell weiter.

Und um mich springt im Trabe,
Wie holdig!
Mein Herzenskind, mein Knabe,
Ei goldig!

Der trägt zur Nachtzeit gerne,
Im Tanze,
Zum Gang mir die Laterne
Voll Glanze. —

Dich, Kindchen, lass' ich milde
Schön grüßen,
Doch stampf' du mich nicht wilde
Mit Füßen.

Ich kann nicht länger plaudern
Im Rennen,
Drum sollst du ohne Zaudern
Mich nennen!

Digitized by Google

XVI.

Wir sind fünf Kinder ruhmbekannt
Und werden's immer bleiben;
Nur **eine** Kunst kann höchst gewandt
Ein jedes von uns treiben.

Das erste Kind, es strebt hinaus,
Begehrt die Welt, die weite;
Und sagt von jedem Ding dir aus
Die Farbe, Länge, Breite.

Das Zweite lauschet, selbst im Schlaf,
Auf Knall und Schall und Klingen,
Und, wenn es ein Geflüsster traf,
Es wird dir's hinterbringen.

Das Dritte saget nießend dir:
„Mir lieber ist die Rose,
„Als dieser span'sche Pfeffer hier
„Und deine Tabacksdose."

Das Vierte machet keck und fein
Sich gar zum Speisemeister.
Es ruft bei jedem Gläschen Wein:
„Dort wächst er und so heißt er!"

Du glaubtest, durch die ersten Vier
Vielleicht, du seist im Traume,
Und wüsstest nicht, daß außer dir
Noch etwas da im Raume.

Digitized by Google

Das Fünfte wird begreifend dir
Schnell sondern Sein vom Scheine.
Es spielt im Finstern selbst Clavier;
Wägt Früchte, Münzen, Steine.

Vier Kinder sind zu Ernst und Spiel
In deinem Haubt verbunden,
Das Fünfte sitzt besonders viel
In Fingern und in Wunden.

Drei sind dir treu, doch sieh' dich vor!
Denn Zwei, ach, sind es minder;
Es seufzt, wer Eines nur verlor,
Als Tauber oder Blinder.

Digitized by Google

Auflösungen der Räthsel.

1. Der Stubenofen.
2. Der Weihnachtsbaum.
3. Der Papierdrache.
4. Das Ährenfeld.
5. Das Würstchen.
6. Messer und Gabel.
7. Das Pflaster.
8. Der Fingerhut.
9. Der Canarienvogel.
10. Die Uhr.
11. Die Schnecke.
12. O und Kuh.
13. Die Handwage.
14. Der Rohrteich mit Fröschen und Storch.
15. Die Erde, nebst den übrigen elf Planeten und dem Monde, auf ihrem Gang um die Sonne.
16. Die fünf Sinne: Sehen, Hören, Riechen, Schmecken, Tasten.

Digitized by Google

Zu Weihnachtsgeschenken
für Kinder

wird empfohlen und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Kinderreime

von

Traugott Löschke

mit Bildern

von Franz Pocci.

Mü[redacted] 1847.

81 Dichtungen [redacted] Bogen in 8.,
sauber cartonnirt [redacted]r. od. 54 kr. R.W.

Digitized by Google

Zu Weihnachtsgeschenken

für Erwachsene

wird empfohlen und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Christlicher Diwan.

142 Ghaselen zum Preise des Herrn

von

Johann Traugott Löschke.

München, Christian Kaiser 1847.

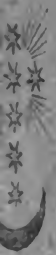
5½ Bogen in 8 mit Titelvignette. Sauber cartonnirt, in hochroth mit Gold gedrucktem Umschlage. Preis: 25 Sgr. = 20 gGr. oder 1 fl. 24 kr. R. W.

Zu beachten! *Alle Buchhandlungen sind in den Stand gesetzt, Jedem, der eine grössere Anzahl Exemplare von einem dieser Werkchen auf* **ein***mal kauft, ein Freiexemplar zu reichen.*

otsgeschenken

wachsene

en Buchhandlungen zu haben:



her Diwan.

m Preise des Herrn

von

augott Löschke.

ristian Kaiser 1847

ngnette. Sauber cartonnirt, in
em Umschlage. Preis: 25 Sgr.
er 1 fl. 24 kr. R. W.

en! Alle Buchhandlungen sind
dem, der eine grössere Anzahl
eser Werkchen auf einmal

Zu Weihnachtsgeschenken

für Erwachsene

wird empfohlen und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Christlicher Diwan.

142 Ghaselen zum Preise des Herrn

von

Johann Traugott Löschke.

München, Christian Kaiser 1847.

5½ Bogen in 8 mit Titelvignette. Sauber cartonnirt, in hochroth mit Gold gedrucktem Umschlage. Preis: 25 Sgr. = 20 gGr. oder 1 fl. 24 kr. R. W.

Zu beachten! *Alle Buchhandlungen sind in den Stand gesetzt, Jedem, der eine grössere Anzahl Exemplare von einem dieser Werkchen auf* **ein***mal kauft, ein Freiexemplar zu reichen.*

...tsgeschenken

...wachsene

...len Buchhandlungen zu haben:

...her Diwan.

...m Preise des Herrn

...augott Löschke.

...ristian Kaiser 1847

...neije. Sauber cartonnirt, in ...em Umschlage. Preis: 25 Sgr. ...er 1 fl. 24 kr. R. W.

...en! Alle Buchhandlungen sind ...dem, der eine grössere Anzahl ...ieser Werkchen auf einmal ...

Digitized by Google

Zu Weihnachtsgeschenken

für Erwachsene

wird empfohlen und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Christlicher Diwan.

142 Ghaselen zum Preise des Herrn

von

Johann Traugott Löschke.

München, Christian Kaiser 1847.

5½ Bogen in 8 mit Titelvignette. Sauber cartonnirt, in hochroth mit Gold gedrucktem Umschlage. Preis: 25 Sgr. = 20 gGr. oder 1 fl. 24 kr. R. W.

Zu beachten! *Alle Buchhandlungen sind in den Stand gesetzt, Jedem, der eine grössere Anzahl Exemplare von einem dieser Werkchen auf* **ein***mal kauft, ein Freiexemplar zu reichen.*

htsgeschenken

rwachsene

llen Buchhandlungen zu haben:

cher Diwan.

um Preise des Herrn

von

rangott Löschke.

hristian Kaiser 1847

ungnetze. Sauber cartonnirt, in
tem Umschlage. Preis: 25 Sgr.
der 1 fl. 24 kr. R. W.

en! Alle Buchhandlungen sind
edem, der eine grössere Anzahl
dieser Werkchen auf einmal
reichen.

Digitized by Google

Zu Weihnachtsgeschenken

für Erwachsene

wird empfohlen und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Christlicher Diwan.

142 Ghaselen zum Preise des Herrn

von

Johann Traugott Löschke.

München, Christian Kaiser 1847.

5½ Bogen in 8 mit Titelvignette. Sauber cartonnirt, in hochroth mit Gold gedrucktem Umschlage. Preis: 25 Sgr. = 20 gGr. oder 1 fl. 24 kr. R. W.

Zu beachten! *Alle Buchhandlungen sind in den Stand gesetzt, Jedem, der eine grössere Anzahl Exemplare von einem dieser Werkchen auf* **ein***mal kauft, ein Freiexemplar zu reichen.*